



Borreliose

Borreliose-Selbsthilfegruppe Grimma



Foto: © Heidi Polack

Vortrag

Borreliose – Von der Zecke zur Demenz 13. August 2025

In einem Vortrag von ca. 90 Minuten berichtet Herr Gabel über Zecken, Zeckenentfernung, Früh- und Spätmanifestationen sowie die Therapie. Leider werden die meisten Patienten nicht adäquat diagnostiziert und behandelt, so dass die Kosten für das Sozialsystem von Jahr zu Jahr steigen, da immer mehr Leistungen für Arbeitsunfähigkeit, Berentung, und Pflege erforderlich sind. Das Leiden kann unter Berücksichtigung einiger Dinge beendet werden. Nach dem Vortrag besteht die Gelegenheit in einer Gesprächsrunde Fragen zu stellen.

Interessierte und Betroffene sind dazu herzlich eingeladen.

Zeit: 17 – 19 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr)
Ort: ELIM, Colditzer Str. 5, 04668 Grimma
Gastreferent: Hans-Peter Gabel
FA für Allgemeinmedizin aus Wolfenbüttel

Veranstalter: Borreliose-Selbsthilfegruppe Grimma
Anmeldung bzgl. Organisation erwünscht unter
Borreliose-SHG-Grimma@gmx.de

Eintritt frei Dieser Vortrag wird i. R. der Selbsthilfeförderung gem. §20 SGB V der GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Sachsen gefördert.





Ein wachsendes Risiko – Borreliose

Ab 6°C sind die meisten in Deutschland heimischen Zecken aktiv. Zwischen März und November haben Zecken Hochkonjunktur und beim Aufenthalt in der Natur steigt damit die Gefahr, sich mit einer durch Zecken übertragenen Krankheit zu infizieren. Genau deshalb sollte jeder sowohl auf Spiel- und Sportplätzen der Stadt, in Gärten, auf dem Feld oder im Wald auch an die weniger gern gesehenen Gäste, die Zecken, denken.

50 % der Zeckenstiche bleiben unbemerkt.

Durch einen Zeckenstich können die bakteriellen Erreger (Borrelien) der Lyme-Borreliose übertragen werden. Immer wieder hören wir von Menschen, dass sie ja durch die „Zeckenimpfung“ geschützt seien oder bei uns sei doch kein Risikogebiet – leider in beiden Fällen ein großer Irrtum.

Bei der Lyme-Borreliose handelt es sich laut RKI um eine weit verbreitete Infektionskrankheit, die ernst zu nehmen ist. Wird die Infektion nicht frühzeitig erkannt, stoßen Diagnostik und Therapie schnell an ihre Grenzen und der Patient steht dann erfahrungsgemäß oft relativ hilflos da. Bei 5-25% der Patienten mit Borreliose versagt die Standardbehandlung.

Beinahe jeder 100. Kassenversicherte in Sachsen infizierte sich allein im Jahr 2019 laut aktuellem „Versorgungsatlas der KV“ mit Borrelien, womit Sachsen die höchste Prävalenz Deutschlands hatte. Laut Pressemeldungen sind die Krankheitsfälle auch in Sachsen wieder gestiegen.

Deshalb ist Vorbeugen besser als Heilen!

Was es rund um das Thema Zecken und Zeckenstiche zu beachten gilt, erfahren Sie in unserer SHG. Zu Fragen oder Erstinformationen geben wir Interessierten in einer offenen Runde jeweils am 2. Mittwoch des Monats ab 19 Uhr in der KISS Grimma gern Auskunft (inkl. Informationsmaterial). Kontakt: Borreliose-SHG-Grimma@gmx.de

Quellen: Versorgungsatlas.de, Versorgungsatlas-Bericht Nr. 21/06 und Epidemiologisches Bulletin Nr. 17, 04/2019 - RKI-Ratgeber Lyme-Borreliose

